

Vorwort

Die Universitätsbibliothek ist dankbar und glücklich, dass die langjährige enge und besondere Verbindung von Universitätsbibliothek und Mediävistik in Würzburg zur gemeinsamen Konzeption dieser Ausstellung und dieses Kataloges geführt hat. Mediävistische Forschung und Lehre an der Universität Würzburg bedeuteten auch immer eine enge Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek: die Nutzung ihrer wertvollen Handschriften- und Altbestände, der Handbibliothek der Handschriftenabteilung, eine enge Abstimmung bei der Literaturbeschaffung einschließlich der Inanspruchnahme der Fernleihe, die Teilhabe an der technischen Ausstattung der Bibliothek und schließlich der enge und beide Seiten befruchtende fachliche Austausch. Nicht zuletzt haben auch viele wissenschaftliche Bibliothekare der Universitätsbibliothek ihre mediävistischen Fachkenntnisse an den Lehrstühlen der Universität Würzburg erworben.

Als vor mehr als drei Jahren Herr Prof. Dr. Horst Brunner erstmals in der Universitätsbibliothek sein Vorhaben vorstellte, eine Tagung zu Würzburg als Literaturstadt im Mittelalter zusammen mit einer Ausstellung im Rahmen der 600-Jahr-Feier der Universität zu veranstalten, hat er sofort die dankbare Zusage der Bibliothek für eine Beteiligung erhalten. Obwohl sich schon damals abzeichnete, dass die Universitätsbibliothek im Rahmen des Jubiläumsjahres 2002 zahlreiche große und mehrere kleinere Projekte in der Universität zu unterstützen und zu begleiten hatte, besaß diese Ausstellung wegen ihrer sehr interessanten Thematik und der guten Präsentationsmöglichkeiten von Beginn an höchste Priorität.

Der hier vorgelegte Katalog ist das Gemeinschaftswerk zahlreicher Autorinnen und Autoren, die im Rahmen eines von Prof. Dr. Brunner geleiteten Oberseminars die Ausstellungsobjekte ausgewählt und die Katalogtexte verfasst haben, und Mitarbeitern der Universitätsbibliothek. Herr Dr. Hans-Günter Schmidt, der Leiter der Handschriftenabteilung, hat die Redaktion des Kataloges und die Organisation der Ausstellung für die Gemäldegalerie im Martin-von-Wagner-Museums in der Residenz übernommen und in großartiger Weise bewältigt. Herrn Prof. Dr. Brunner, Herrn Dr. Schmidt und allen Autorinnen und Autoren gilt mein ganz besonderer Dank.

Die Universitätsbibliothek dankt an dieser Stelle ganz besonders herzlich allen Bibliotheken und Einrichtungen, die diese Ausstellung mit Exponaten aus ihrem Besitz unterstützen:

- Bamberg, Staatsbibliothek
- Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
- Frankfurt am Main, Stadt- und Universitätsbibliothek
- Gotha, Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha
- Heidelberg, Universitätsbibliothek
- München, Bayerische Staatsbibliothek
- München, Universitätsbibliothek
- Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum
- Wien, Österreichische Nationalbibliothek
- Würzburg, Franziskanerkloster
- Würzburg, Bayerisches Staatsarchiv
- Würzburg, Stadtarchiv
- Zwickau, Ratsschulbibliothek

Herausragender Dank gilt der Commerzbank-Stiftung und in Sonderheit ihrem Kuratoriumsvorsitzenden, Herrn Dr. h. c. Martin Kohlhausen, für die Gewährung eines großzügigen Druckkostenzuschusses zum Katalog. Die Universitätsbibliothek dankt der Universitätsleitung, besonders dem Präsidenten der Julius-Maximilians-Universität, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Theodor Berchem, und dem Kanzler, Herrn Bruno Forster, für die finanzielle und ideelle Unterstützung zur Realisierung der Ausstellung. Herrn Prof. Dr. Stefan Kummer danken wir für die großzügige Gastfreundschaft in der Gemäldegalerie des Martin von Wagner Museums, die er der Bibliothek nun schon zum zweiten Mal gewährt. Dem Leiter der Gemäldegalerie, Herrn Dr. Tilman Kossatz, danken wir neben seiner vielfältigen Unterstützung ganz besonders dafür, dass das steinerne Löwenrelief, wohl das Hauszeichen des sogenannten »Kleinen Löwenhofs«, in den Mittelpunkt der Ausstellung gestellt werden kann. Weiterer Dank gilt zahlreichen Angehörigen der Universitätsbibliothek für Ihre engagierte Mitarbeit an der Ausstellung und am Katalog, von denen hier besonders Frau Dagmar Rußner-Blank (Grafik und Design), Frau Ingrid Ehrhardt-Rosentritt und Frau Irmgard Götz-Kenner (Fotografie), Frau Martina Leibold und Frau Brigitte Baumann (Ausstellungsorganisation) zu nennen sind. Der Verlegerin Frau Ursula Reichert vom Dr. Ludwig Reichert Verlag in Wiesbaden danken wir für Ihre große Geduld und die exzellente Ausführung des Katalogbandes.

Abschließend ist es mir eine angenehme Pflicht, allen an der Ausstellung beteiligten genannten und nicht genannten Personen und Institutionen zusammenfassend Dank und Anerkennung auszusprechen. Wenn diese Ausstellung dazu beitragen kann, die Kenntnisse und das Bild von Würzburg als Literaturstadt im Mittelalter zu bereichern und das Verständnis für seine literaturgeschichtliche Bedeutung zu vertiefen, dann ist das der beste Lohn, den wir uns wünschen können.

Karl Südekum

